



Dresden, 24. August 2016
Pressemitteilung

Frauenkirchen-Bachtage bereichern das Bachfest Dresden 2016

Mit ihrer eigenständigen Marke der „Frauenkirchen-Bachtage“ bringt sich die Stiftung Frauenkirche Dresden als starker Partner mit 18 Angeboten in das Gesamtprogramm des Bachfestes Dresden 2016 ein.

Johann Sebastian Bach spielte einst an der Silbermannorgel der Frauenkirche; heute ist seine Musik ein wichtiger Bestandteil des geistlichen und konzertanten Lebens des Gotteshauses. Jährlich ist Bach hier ein Musikfest gewidmet. In diesem Jahr finden die Frauenkirchen-Bachtage in enger Kooperation zum Bachfest Dresden 2016 statt.

„Durch unsere Verbundenheit mit der Musik Johann Sebastian Bachs und mit der Landeshauptstadt Dresden war es für uns zugleich Ehre und Verpflichtung, das Bachfest Dresden 2016 zu unterstützen – schließlich ist Bach einer der zentralen Orientierungspunkte für die zeitgemäße Fortführung der reichen Musiktradition des Gotteshauses“, erklärt Dr. Ralf Ruhnau, Leiter des Konzertmanagements der Stiftung.

Fünf Konzerte, darunter die gemeinsamen Eröffnungs- und das Abschlussabende, zwei Orgelrecitale, eine Geistliche Sonntagsmusik sowie sechs musikalisch speziell ausgestaltete Mittags- und vier Abendandachten bringen die Frauenkirchen-Bachtage in das Programm des Bachfestes Dresden 2016 ein. Sie führen die Vielseitigkeit des Barockmeisters eindrucksvoll vor Augen.

Die Frauenkirchen-Bachtage und zugleich das Bachfest Dresden 2016 werden am 24. September durch die Dresdner Kapellsolisten offiziell eröffnet. Die Elemente von Jean-Féry Rebel bauen einen Spannungsbogen aus der Zeit von Johann Sebastian Bach zum Jahresmotto der Frauenkirchenmusik 2016 Schöpfung, Elemente, Welt. Auch Antonio Vivaldis Violinkonzert „Der Meeressturm“ steht in diesem Zusammenhang auf dem Programm des Eröffnungskonzerts. Von Johann Sebastian Bach dirigiert Helmut Branny das Konzert für Oboe und Violine BWV 1060 sowie das Brandenburgische Konzert Nr. 5 BWV 1050.

Bereits am Vortag erklingen ausgewählte Orgelwerke, die Frauenkirchenkantor Matthias Grünert an der Kern-Orgel zu Gehör bringt. Er ist es auch, der die Geistliche Sonntagsmusik am 25. September sowie das fulminante Abschlusskonzert am Tag der Deutschen Einheit leitet. Zu hören sind dann Bachs Festmusiken für das kurfürstliche Königshaus: Während der Erbauungszeit der

barocken Frauenkirche für Dresden komponiert, wird Bach viele Takte der Festmusiken für sein kurz darauf geschriebenes Weihnachtsoratorium verwenden.

Zu seinen Lebzeiten wurde Johann Sebastian Bach vorrangig als Organist, Cembalist und Improvisationsvirtuose hoch geschätzt, seine Fähigkeiten als Geiger stehen trotz seiner engen fachlichen und persönlichen Verbindungen zu Musikern der Dresdner Hofkapelle indes nur selten im Fokus. Das soll sich durch ein Konzert mit dem britischen Geigenvirtuosen Daniel Hope ändern, der gemeinsam mit dem Pianisten Sebastian Knauer musiziert.

Bach als Komponist und Vordenker späterer großer sakraler Werke steht im Mittelpunkt eines Konzerts unter der Leitung von Ludwig Güttler. Mit der Missa ultima in g-Moll von Johann Adolf Hasse erklingt eines der vorzüglichsten Werke der reichen Dresdner Musikgeschichte in einem Programm, das durch die Bach-Kantate BWV 21 „Ich hatte viel Bekümmernis“ eröffnet wird. Es musizieren Solisten wie Barbara Christina Steude und Benjamin Glaubitz, das Sächsische Vocalensemble (Einstudierung Matthias Jung) und die Virtuosi Saxoniae.

Dass Bach von nachfolgenden Generationen immer wieder aufgegriffen und weitergedacht wurde, wird zudem anhand der Aufführung von Arthur Honeggers Sinfonie Nr. 2 aus dem Jahr 1941 deutlich. Sie bekundet Honeggers lebenslange Beziehung zu Bach; den Schlusssatz überstrahlt am tröstlichen Ende die nach Art eines Bach'schen Cantus firmus' geführte Choralmelodie der Solo-Trompete. Dieses eindrückliche Werk wird durch das Württembergische Kammerorchester in der Frauenkirche kombiniert mit dem zweiten Brandenburgischen Konzert und der zweiten Orchestersuite von Bach. Musikalisches „Bindeglied“ und hochgeschätzter Gast der Frauenkirchen-Bachtage ist in diesem Konzert Reinhold Friedrich in den exponierten Trompetenpartien. Zusätzliches Bonbon dieses Abends sind Auszüge aus Briefen, Tagebüchern und Dokumenten von Bach, seiner Familie und Zeitgenossen, die der bekannte Schauspieler Joachim Król liest.

Noch heute bewegt es den Kantor und den Organisten der Frauenkirche, wenn sie im alten, noch erhaltenen Chorbereich der Frauenkirche die Treppenstufen benutzen, über die einst der große Johann Sebastian Bach schritt. Eine besondere Inspiration wird dieser Weg für Frauenkirchenorganist Samuel Kummer sein, wenn er im Rahmen der mittäglichen Orgelndachten die sechs Triosonaten zu Gehör bringt und damit schließlich noch eine weitere Facette zu dem umfangreichen Programm des Bachfestes Dresden 2016 beisteuert.

Tickets für die Veranstaltungen der Frauenkirchen-Bachtage, die zugleich Bestandteil des Bachfestes Dresden 2016 sind, können über die Webseite der Dresdner Frauenkirche (www.frauenkirche-dresden.de) erworben werden sowie vor Ort an der Vorverkaufskasse der Stiftung am Georg-Treu-Platz 3 (Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-15 Uhr, Tel. 0351-656 06 701, ticket@frauenkirche-dresden.de). Zudem werden Tickets an den CTS-Vorverkaufsstellen und an den SZ-Treffpunkten angeboten. Der Zutritt zu den Andachten ist frei.